

Schimmelbefall zwingt Eilendorfer Montessori-Schule zu improvisierten Lösungen

Schimmelbefall zwingt die Montessori-Grundschule Eilendorf, bis zu den Herbstferien auf engstem Raum zu unterrichten.

Die Situation an der Montessori-Grundschule Eilendorf wirft bedeutende Fragen zur Schulraumgestaltung und -sicherheit auf, besonders in der aktuellen Ausnahmesituation. Die Schule muss aufgrund von Schimmelbefall in ihrer Container-Anlage und den dazugehörigen Herausforderungen ihre Unterrichtsorganisation neu gestalten.

Ursachen und Auswirkungen des Schimmelbefalls

In den letzten Wochen stellte die Stadt Aachen unangenehme Gerüche in der Container-Anlage fest. Dies führte zu einem schnellen Eingreifen, welches die Untersuchung der Kästen zur Folge hatte. Bei den Überprüfungen durch das städtische Gebäudemanagement und das Gesundheitsamt wurden auch Schimmelschäden entdeckt, die anscheinend durch einen Wasserschaden bei den heftigen Starkregenereignissen entstanden sind.

- Ursprüngliche Verschlechterung der Wohnqualität in der Container-Anlage.
- Vorsorgliche Schließung der betroffenen Räume für die Gesundheitsvorsorge.

Unterbringung der Schüler

Die Schließung der Container-Anlage zwingt die Montessori-Grundschule dazu, ihre Schüler vorübergehend im Hauptgebäude der ehemaligen Grundschule Barbarastraße unterzubringen. Die Umstrukturierung betrifft fünf Klassenräume, die nun enger beieinander liegen müssen, was den Schülern und Lehrern zusätzliche Herausforderungen auferlegt.

Um den Unterricht aufrechtzuerhalten, werden verschiedene Räume im Hauptgebäude für die Klassen genutzt, unter anderem auch der Speiseraum und Personalräume, indem durch Wandraumdurchbrüche mehr Platz geschaffen wird. Dies soll auch sicherstellen, dass die Offene Ganztagschule weiterhin vor Ort agieren kann.

Langfristige Planung und Sanierung

Die Stadt Aachen plant die Sanierungsarbeiten, die aufgrund des Schimmelbefalls notwendig wurden, bis zu den Herbstferien 2024 abzuschließen. Dabei wird angestrebt, die betroffenen Bauteile vollständig zu erneuern, um der Gesundheit der Schüler und Lehrer höchste Priorität einzuräumen.

Gemeinschaftliche Anstrengungen und Verständnis

Die Herausforderung, die Schulbildung unter diesen Umständen aufrechtzuerhalten, erfordert von allen Beteiligten große Flexibilität und Kreativität. Heinrich Brötz, der Beigeordnete der Stadt Aachen für Bildung, Jugend und Kultur, bittet um Verständnis seitens der Eltern und Schüler, dass diese vorübergehenden Maßnahmen unumgänglich sind, um die Gesundheit aller zu schützen.

Die Schule und die Stadt arbeiten eng zusammen, um die

bestmöglichen Lösungen für alle Betroffenen zu entwickeln. Es bleibt zu hoffen, dass die temporären Maßnahmen zu einem bald positiven Ergebnis führen, und dass die Schüler bereits zum neuen Schuljahr wieder eine gewohnt gesunde Lernumgebung erleben können.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de